

union. Die Partei hat neue Kader erzogen, die in aufopfernder und selbstloser Arbeit für die Durchführung der Beschlüsse der Partei in den harten Jahren des Großen Vaterländischen Krieges und in der schweren Nachkriegszeit kämpften. Die hohen Anforderungen, die von der Partei an die Mitglieder und besonders an die Funktionäre gestellt wurden, konnten nur erfüllt werden, weil die Partei der Schulung und Qualifizierung der Kader größte Aufmerksamkeit widmete.

Der Bericht der Mandatsprüfungskommission, der von Genossen P e g o w auf dem XIX. Parteitag gegeben wurde, zeigt das hohe Niveau der Delegierten, die als Funktionäre aller Zweige der Partei-, Staats- und Kulturarbeit an dem Parteitag teilnahmen. Von den 1192 Delegierten haben 709 Hochschulbildung, 84 nichtabgeschlossene Hochschulbildung, 223 Oberschulbildung und 176 nichtabgeschlossene Oberschul- und Elementarschulbildung.

Genosse Koslow berichtete aus der Leningrader Parteiorganisation, daß über 80 Prozent der leitenden Funktionäre abgeschlossene oder nichtabgeschlossene Hochschulbildung haben; alle Sekretäre der Rayonpartei-Komitees haben eine Hochschule absolviert. Genosse G r i s c h i n stellte für die Moskauer Parteiorganisation fest, daß 70 Prozent der Sekretäre der Stadtkomitees und der Rayonkomitees der Partei Hochschulbildung, die anderen 30 Prozent Oberschulbildung besitzen.

An der systematischen Hebung des politischen Niveaus der leitenden Parteikader wird planmäßig weitergearbeitet. Auch in den Sowjetrepubliken der ehemals rückständigen Völker wächst das ideologische Niveau im schnellen Tempo. Um in diesen Sowjetrepubliken eigene nationale Kader heranzubilden, wurden viele neue Hochschulen errichtet. (So gibt es z. B. in den Sowjetrepubliken Mittelasiens 104 000 Hochschulstudenten.)

Die im Statut der KPdSU festgelegte Pflicht des Parteimitgliedes „an der Hebung seiner Bewußtheit, an der Aneignung der Grundlagen des Marxismus-Leninismus zu arbeiten“ hat für die Mitarbeiter des Apparates eine besondere Bedeutung. Die Einführung einer systematischen Kontrolle über die Durchführung der Parteischulung und auch darüber, wie sich die einzelnen Genossen die Lehren des Marxismus-Leninismus aneignen, wird eine große Hilfe bei der weiteren ideologischen Qualifizierung sein und dazu beitragen, bei den Mitarbeitern des Apparates die Verantwortung für die Fragen der Parteipropaganda zu heben.

In seiner klassischen Arbeit „Der Marxismus und die Fragen der Sprachwissenschaft“ (Seite 65) hat Genosse J. Stalin eine geniale Definition des Marxismus gegeben:

„Der Marxismus ist die Wissenschaft von den Entwicklungsgesetzen der Natur und der Gesellschaft, die Wissenschaft von der Revolution der unterdrückten und ausgebeuteten Massen, die Wissenschaft vom Siege des Sozialismus in allen Ländern, die Wissenschaft vom Aufbau der kommunistischen Gesellschaft.“

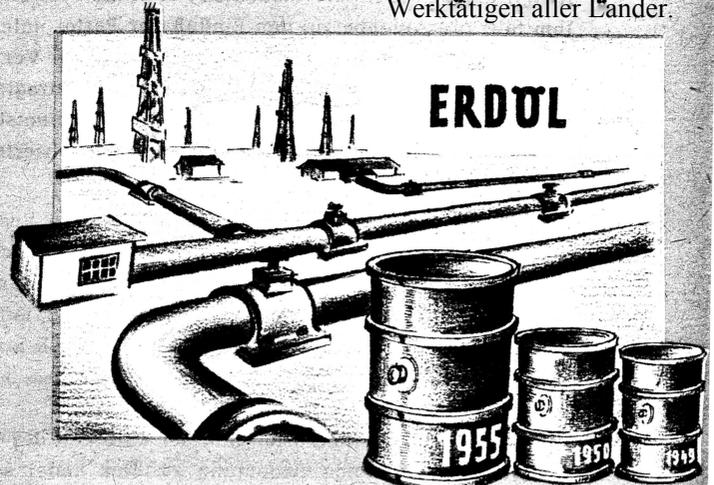
Die Meisterung des Marxismus-Leninismus, der Wissenschaft vom Aufbau des Kommunismus, ist daher eine der wichtigsten Voraussetzungen für die weitere Verbesserung der Arbeit des Parteiapparates.

Die von der Partei Lenins und Stalins erzogenen und gestählten Kader werden so helfen, den Weg des Übergangs vom Sozialismus zum Kommunismus unter der weisen Führung des großen Stalin zu beschreiten und den Aufbau der kommunistischen Gesellschaft voranzutreiben.

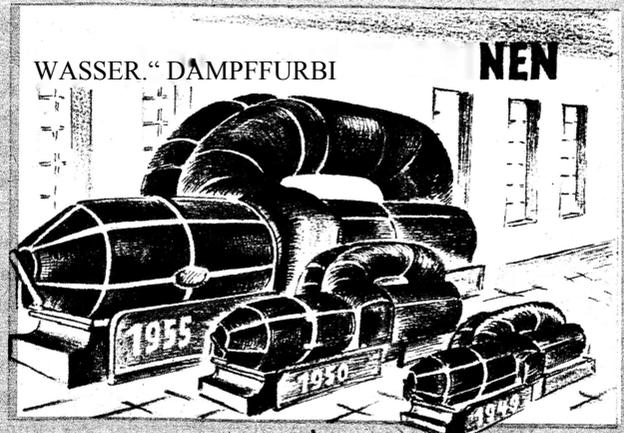
Der XIX. Parteitag weist den Weg zum siegreichen Aufbau des Kommunismus in der UdSSR

Der Fünfjahrplan der Sowjetunion ist ein Plan des friedlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus. Seine Erfüllung wird ein wesentlicher Beitrag zur Sache der Festigung des Friedens in der ganzen Welt sein. Die Friedenspolitik der Sowjetregierung, die ihre Verkörperung im neuen Fünfjahrplan findet, geht davon aus, daß das System des Sozialismus und das System des Kapitalismus friedlich nebeneinander bestehen können, bringt den unerschütterlichen Friedenswillen des ganzen Sowjetvolkes zum Ausdruck und entspricht den Lebensinteressen der Werktätigen aller Länder.

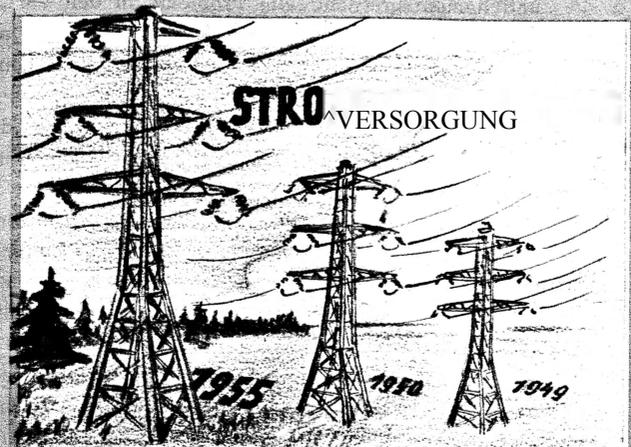
Ausschneiden! Für die Wandzeitung und für die Arbeit mit den Agitatoren



Die Erdölgewinnung wird um etwa 85 Prozent zunehmen. Die Beförderung von Erdöl über Rohrleitungen wird um das Fünffache gesteigert. Im Jahre 1950 betrug die Erdölgewinnung 113 Prozent im Vergleich zum Jahre 1949.



Die Durchführung der Großbauten des Kommunismus verlangt eine gewaltige Steigerung der Produktion von Wasser- und Dampfturbinen, die auf 430 Prozent erhöht wird. Dabei ist zu beachten, daß bereits 1950 die Produktion um 90 Prozent höher war als 1949.



Die Stromerzeugung wird 1955 um etwa 80 Prozent höher sein als 1950. In diesem Jahre lag die Stromerzeugung bereits 16 Prozent höher als 1949. Die weitere Elektrifizierung des Landes ist eine überaus wichtige Voraussetzung für die Verwirklichung des vorgesehenen Wachstumstempes der Produktion und des technischen Fortschritts in allen Zweigen der Volkswirtschaft.

(Unterlagen entnommen aus M. S. Saburow: Richtlinien des XIX. Parteitages für den fünften Fünfjahrplan der Entwicklung der UdSSR)